

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 16

Rubrik: Us em Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Seit dem Ostersonntag sonnen wir Helvetier uns endlich einmal im abenteuerlichen Gefühle, Insulaner zu sein. Wir leben nun, wie man allenthalben hört, bis in den Herbst hinein auf einer Zeitinsel.

Viele Landsleute meinen, sie müssten sich wegen der Rückständigkeit unserer Uhren schä-

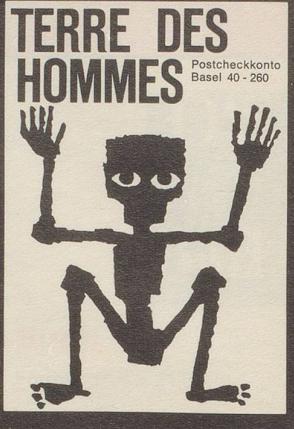
men. Doch dazu besteht kein Anlass: wir sitzen ja nicht auf einer Insel, weil wir der Zeit entflohen sind, sondern weil rings um unser Ländchen das Festland der Mitteleuropäischen Zeit in die sogenannte Sommerzeit abgebrückelt ist. Diese willkürliche Zeitschiebung, so verwerflich sie in astronomischer Hinsicht auch ist, mag ja noch angehen in leichtsinnigen südlichen Ländern, wo es regelrechte Sommer gibt – in unserem gemässigten bis saumässigen Klima jedoch wäre sie fehl am Platze.

Ausserdem ziehe ich es aus persönlichen Gründen vor, ein Mitteleuropäer zu bleiben, anstatt ein Sommereuropäer zu werden. Ich bin nämlich alles andere als ein Morgenmensch, und deshalb erfreue ich mich des unschätzbar Vorteils, hierzulande eine Stunde später aufstehen zu dürfen, als ich es im übrigen Europa tun müsste, zumal da die Stunde, um die der Sommer-

europeär früher aus dem Bett gejagt wird, nach der Ansicht deutscher Arbeitsmediziner voll zu Lasten der Schlafenszeit geht.

Denn die innere Uhr des Menschen, so sagen sie, könnte nicht so reibungslos umgestellt werden wie die anorganischen Zeitmesser. Das wird vielleicht unsere eidgenössischen Fernsehmenschen etwas beruhigen, die dem Vernehmen nach vom Alptraum gepeinigt werden, die einheimischen Zuschauer lieben ihnen nunmehr in Scharen zur deutschen oder österreichischen Konkurrenz davon.

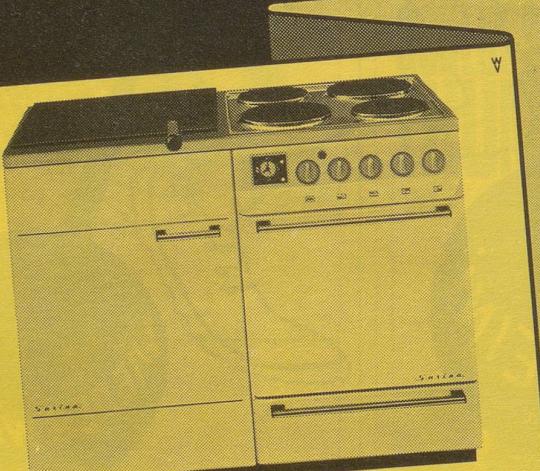
Ich möchte gewiss nicht in Abrede stellen, dass es Gründe zum Davonlaufen gibt, doch nach meinem Dafürhalten wird unsere sommerzeitlose Insel diesen Exodus eher hemmen. Denn nur unheilbare Fernsehkranke, in denen die innere Uhr nicht mehr tickt, werden schon am helllichten Tage, um sieben oder gar schon halb sieben Uhr, das Hauptgericht



der von den bundesdeutschen Anstalten ausgerichteten optischen Massenspeisung verzehren wollen. Was den benachbarten Sommerzeitlern dann schon Abend ist, ist eben uns Zeitinsulanern noch immer Nachmittag.

Telespalter

Sarina



Neu! Koch- und Zentralheizungsherde für alle Energiearten, 12000–26000 kcal. Kochen – Heizen – Warmwasser aufbereiten mit • Holz • Kohle • Öl • Gas • Biogas • kombinierbar mit Sonnenkollektoren oder Wärmepumpe.

Unsere Koch- und Zentralheizungsherde sind von der EMPA Zürich geprüft und begutachtet worden. Die Ergebnisse der EMPA-Prüfung beweisen die ausgezeichnete Leistung unserer Kessel vom Gesichtspunkt des Wirkungsgrades und der Umweltfreundlichkeit her. Entspricht den Schweizer Normen. Lieferbar mit oder ohne Elektroherd. Säurebeständige Emailierung: pastell-weiss, orange, braun oder beige.

Schneiden Sie dieses Inserat aus, bezeichnen Sie die Sie interessierenden Artikel mit einem x und senden Sie uns das ganze Inserat an untenstehende Adresse. Wir werden Ihnen die entsprechenden Drucksachen zustellen.

Name _____ Tel. Nr. _____
 Adresse _____
 Einsenden an Sarina-Werke AG 29, Route des Arsenaux 1701 Fribourg

Muba Halle 24 Stand 323



En Kunschtründ ischt z Appenzell obe zomme Altetumshandler. Der het en oomechtege Velaag gkha i sim Lade inne. Em Winkel hönne het grad e Chatz uss eme wondebaare alte Sölbertäller use gfresse. De Frönt froogt am Hendler, ob er di seb Chatz nüd vechauft, het aber all de Sölbertäller im Chopf gkhaa. Defriili chönid ehr die Chatz haa, ischt ebe e gaaz e gueti Muuseri, ond i mos dromm sechzg Franke haa föschi. De Frönt het zuegslage ond gsäät, aber zo demm Priis töör er de Täller denn scho no deuze gee. Er het en aber nüd öbechoo. En andere Chond het dem Handl zueglueged ond norai am Hendler gfrooged, weromm as er etz dem Maa de Täller nüd gloo hei. «Hesch du e Ahnig», säät de Hendler, «de seb Täller het meer scho föfzeh Chatz vechauft.»

*

En Ledige het a sim vehürotede Fründ gfrooged: «Was meenscht, sött i glich no hürote?» De Fründ get em zor Antwort: «Es het Vorond Nochtääl. Enesiits bischt nie meh eesam ond andesiits nie meh eleee.»

Sebedoni